

schaftlichkeit wird nicht durch die Abhängigkeit von Klasseninteressen, sondern vom *historischen Charakter* dieser Klasseninteressen bestimmt. Deshalb ist eine wissenschaftliche Gesellschaftsanalyse auf der Grundlage einer Parteinahme für die kapitalistische Gesellschaft nicht möglich, weil die Klasseninteressen der Bourgeoisie im unveröhnlichen Gegensatz zu den Entwicklungsgesetzen der Epoche stehen. Das Prinzip des O. dient der Bourgeoisie heute zur Verschleierung des Klasseninhaltes ihrer Ideologie und zur Verleumdung der sozialistischen Ideologie, die sich durch eine offene Parteilichkeit für die Interessen der Arbeiterklasse auszeichnet. Der sozialistischen Ideologie sind sowohl der O. wie auch der —» *Subjektivismus* fremd, da die Arbeiterklasse aufgrund ihrer historischen Mission an der Aufdeckung der objektiven gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten und der objektiven Wahrheit interessiert ist. Für sie schließen also Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit einander nicht aus, sondern bedingen und ergänzen einander.

Objektsprache: Sprache, die sich auf einen Objektbereich bezieht, zum Unterschied von der —* *Metasprache*, welche sich auf eine Sprache bezieht. Da eine Sprache ihrerseits ebenfalls einen Objektbereich bildet, ist die Unterscheidung von O. und Metasprache relativ und in der Umgangssprache nicht durchführbar. Doch ist sie von Bedeutung für den strengen Aufbau wissenschaftlicher Theorien. Werden O. und Metasprache miteinander vermischt und verwechselt, entstehen semantische —> *Antinomien*.

Okkultismus: zusammenfassende Bezeichnung für Auffassungen und Praktiken, die an geheime, den wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht zugängliche Kräfte glauben

und diese zu den verschiedensten Zwecken nutzen wollen. Der O. ist uralte; er erwächst aus der mangelhaften Kenntnis der objektiven Gesetzmäßigkeiten der Natur; oft aber - und das gilt insbesondere für die kapitalistische Gesellschaft - werden okkulte »Geheimwissenschaften« aus kommerziellen Gründen betrieben. Es gibt eine Vielzahl okkulten Praktiken, die sich auf den Aberglauben an geheime Kräfte gründen: Astrologie, Wünschelruten- und Pendellehre, okkulte Heilmethoden (Magneteten, Augendiagnose, Homöopathie) usw.

Der O. findet häufig Anhänger durch seine angeblichen Erfolge; doch sind solche - sofern nicht Manipulation und Betrug im Spiele sind - in der Regel wissenschaftlich leicht auf der Grundlage bekannter Naturgesetze und Naturkräfte erklärbar. Durch objektive wissenschaftliche Experimente ist die Haltlosigkeit des O. umfassend erwiesen. Daß er in der Gegenwart wachsende Verbreitung in kapitalistischen Ländern findet, insbesondere im Sektenwesen, ist ein Ausdruck des ideologischen Verfalls, der untrennbarer Bestandteil der allgemeinen Krise' des Kapitalismus ist.

Ökologie (griech.): im engeren Sinne Teilgebiet der Biologie. Die Ö. gehört zu den allgemeinen biologischen Disziplinen; sie untersucht die Gesetzmäßigkeiten der Lebenstätigkeit der Organismen in der Wechselwirkung mit ihrer Umwelt. Der Begriff Ö. wurde von *Haeckel* (1886) geprägt; die biologische Disziplin der Ö. entwickelt sich etwa seit der Jahrhundertwende.

In der modernen Entwicklung der Ö. steht die Untersuchung der Wechselbeziehungen von Populationen und Biozönosen mit ihrer Umwelt im Vordergrund, was folgerichtig in die Frage nach der